

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **22 (1904)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester „ 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2^e semestre „ 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgzeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent (Eidgenössische Gold- und Silberwarenkontrolle). — Offizielle und private Diskontsätze. — Ansenhandel Englands. — Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika. — Zuckermarkt. — Kehrseite der deutschen Sozialgesetzgebung. — Seemannsberuf. — Der Milchverbranch in Berlin. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurseröffnungen. — Ouvertures de faillites.

(B.-G. 231 u. 232.)

(L. P. 231 et 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursante einzuzeigen.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursante zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige beizuhelfen.

Kt. Bern. Konkursamt Niedersimmenthal in Wimmis. (48)
Gemeinschuldner: Zürcher, Emil, Simons sel., von Rüederswil, geb. 1873, Inhaber der Firma «E. Zürcher», Bahnhofhotel und Restaurant, in Spiez.
Datum der Konkurseröffnung: 11. Januar 1904.
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 22. Januar 1904, nachmittags 1 Uhr, im Hotel zum Löwen in Wimmis.
Eingabefrist: 16. Februar 1904.

Kt. Appenzell A.-Rh. Konkursamt Hinterland in Herisau. (51)
Gemeinschuldner: Dr. med. Ziegler, Huldreich, von Veltheim, Aargau, wohnhaft Rosenhügel in Urnäsch.
Datum der Konkurseröffnung: 30. November 1903 und 11. Januar 1904.
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 15. Januar 1904, vormittags 11¹/₄ Uhr, im Gemeindehaus, Zimmer Nr. 21, in Herisau.
Eingabefrist: 15. Februar 1904.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (68/69)
Faillie: Dame Veuve Paccard, négociante, Rue Traversière.
Date de l'ouverture de la faillite: 17 décembre 1903.
Liquidation sommaire ordonnée par jugement du 7 janvier 1904.
Délai pour les productions: 2 février 1904.
Failli: Capoduro, Marius, représentant de machines agricoles, Rue de Monthoux, 25.
Date de l'ouverture de la faillite: 22 décembre 1903.
Liquidation sommaire ordonnée par jugement du 7 janvier 1904.
Délai pour les productions: 2 février 1904.

Kollokationsplan. — Etat de collocation.

(B.-G. 249 n. 250.)

(L. P. 249 et 250.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich. Konkursamt Oberstrass in Zürich IV. (52)
Gemeinschuldner: Hollenweger, Jakob, Holz- und Kohlenhandlung, Culmannstrasse 24, in Oberstrass-Zürich IV.
Anfechtungsfrist: Bis 23. Januar 1904 beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel.

Kt. Zürich. Konkursamt Riesbach in Zürich V. (33¹)
Gemeinschuldnerin: Frau Pietsch geb. Kuhn, Emma, Herrenkonfektionsgeschäft, dahier.
Anfechtungsfrist: Bis 19. Januar 1904 beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel.

Kt. Zürich. Konkursamt Riesbach in Zürich V. (49¹)
Gemeinschuldnerin: Firma Th. Sprissler-Schorpp, Malereigeschäft, an der Höschgasse dahier.
Anfechtungsfrist: Bis 23. Januar 1904.

Ct. de Berne. Office des faillites de Courtelary. (56/59)
Failli: Liengme, Virgile-Henri, charpentier, à Cormoret.
Faillie: Dame Grosjean, Caroline, épouse séparée de biens d'Achille, négociante, à Péry.
Fustier, Mathilde, modiste, à St-Imier.
Failli: Grosjean, Achille, à Péry.
Délai pour intenter l'action en opposition: 23 janvier 1904.

Ct. de Berne. Office des faillites de Porrentruy. (66)
Faillis: Boillat frères, fabricants d'horlogerie et de galonné, à Porrentruy.
Date du dépôt à l'office: 16 janvier 1904.
Délai pour intenter l'action en opposition: 26 janvier 1904 inclusivement.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Grandson. (54)
Failli: Jaccard-du Mignet, Gustave, à St-Croix.
Délai pour intenter l'action en opposition: 23 janvier 1904.

Ct. de Vaud. Office des faillites d'Oron. (55)
Failli: Pasche, Frédéric, de Gabriel-Louis, membre de l'association «Gillieron & Cie», à Oron-la-Ville.
Délai pour intenter l'action en opposition: 22 janvier 1904.

Abänderung des Kollokationsplanes. — Rectification de l'état de collocation

(B.-G. 251.)

(L. P. 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Ct. de Berne. Office des faillites de Courtelary. (60)
Failli: Desgrandchamps, Paul, aubergiste, au Cernil de Tramelan.
Délai pour intenter l'action en opposition: 23 janvier 1904.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel-Stadt. (64/65)
Gemeinschuldner: Wagner, Hans, Drogist.
Haskelsohn, John.
Anfechtungsfrist: Bis und mit 23. Januar 1904.

Einstellung des Konkursverfahrens. — Suspension de la liquidation.

(B. G. 230.)

(L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel-Stadt. (70)
Gemeinschuldnerin: Firma S. Weil & Cie.
Datum der Einstellungsverfügung: 11. Januar 1904.

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite.

(B.-G. 263.)

(L. P. 263.)

Ct. de Vaud. Office des faillites de la Vallée, au Sentier. (53)
Faillie: Société de Laiterie du Pont.
Date de la clôture: 6 janvier 1904.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.

(B.-G. 267.)

(L. P. 267.)

Kt. Zürich. Konkursamt Hottingen in Zürich V. (30¹)
Aus dem Konkurse der Frau Aeberle geb. Straub, Balbina (verwitwete Walde), von Gutach, Amt Wollbach (Baden), Metzgers, wohnhaft Neptunstrasse 50 in Hottingen-Zürich V, werden Montag, den 8. Februar 1904, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant Concordia in Hottingen, öffentlich versteigert:

- 1) Ein Wohnhaus unter Assek.-Nr. 698 für Fr. 52,200 assekuriert, Pol.-Nr. Neptunstrasse 50 in Hottingen.
- 2) Ein Wohn- und Werkstättegebäude mit gewölbtem Keller, unter Nr. 703 für Fr. 20,000 assekuriert.
- 3) 4 Aren 93,09 m² (5479 □') Grundfläche obiger Gebäude und Hofraum, an der Neptunstrasse in Hottingen gelegen. Grenzen und Servituten laut Protokoll und Gantrolle. Bei der Steigerung sind Fr. 1000 Barzahlung zu leisten. Die Gantbedingungen liegen vom 26. Januar a. c. an hierorts zur Einsicht auf.

Kt. Zürich. Konkursamt Riesbach in Zürich V. (50)
Gemeinschuldnerin: Genossenschaft Loge Vorwärts.
Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Donnerstag, den 14. Januar 1904, vormittags von 9 Uhr an, im Restaurant «General Dufour», an der Dufourstrasse 80, in Zürich V.

Gantobjekte: 1 Waschherd, 1 grosse kupferne Kaffeemaschine, 1 zwei-löcheriger Gasherd, 2 gusseiserne Häfen, 5 diverse Pfannen, 1 Rechaud mit 4 kupfernen Häfen, 1 Spülkessel, 1 Wirtschaftswage, Bestecke, Geschirr etc.

Kt. Zürich. *Betreibungsamt Zürich III.* (62)
Gemeinschuldner: Singer, Josef, Schreinermeister, Webergasse 59, Zürich III.

Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Dienstag, den 23. Februar 1904, von nachmittags 3 Uhr an, im Restaurant Keel, Birmensdorferstrasse-Webergasse.

Eingabefrist: Bis 28. Januar 1904.

Aufhebung der Gantbedingungen: 3. Februar 1904.

Grundpfand:

- 1) Ein Wohnhaus mit Durchfahrt und gewölbtem Keller an der Webergasse 61 in Zürich III, unter Nr. 2287 für Fr. 96,500 assekuriert, nebst 2 Aren 94,8 Quadratmeter Gebäudeplatz und Hofraum (Kat.-Nr. 5543, 88,4 Quadratmeter Bauplatz an der Webergasse (Kat.-Nr. 5544).
- 2) Ein Doppelwohnhaus mit gewölbtem Keller an der Hallwylstrasse-Webergasse Nr. 58, unter Nr. 2323 für Fr. 119,800 assekuriert, nebst 2 Aren 69,6 Quadratmeter Gebäudeplatz, Hofraum und Vorgarten (Kat.-Nr. 5346).
- 3) Ein Wohnhaus an der Morgartenstrasse Nr. 7 in Zürich III, unter Nr. 2537 für Fr. 63,800 assekuriert, nebst 1 Are 72,3 Quadratmeter Gebäudeplatz und Hofraum (Kat.-Nr. 5764).
- 4) Ein Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der Hallwylstrasse-Webergasse Nr. 59, unter Nr. 2253 für Fr. 105,000 assekuriert, nebst 2 Aren 61 Quadratmeter Gebäudeplatz, Hofraum und Vorgarten (Kat.-Nr. 5166).

Grenzen und Servituten je laut Protokoll.

An die Kaufsumme hat der Käufer bei der Steigerung je Fr. 1000 bar zu bezahlen.

Die Gläubiger, sowie alle übrigen Beteiligten werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an den Liegenschaften, insbesondere für Zinsen und Kosten, binnen 20 Tagen, von heute an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle einzugeben, unter der Androhung, dass nicht angemeldete Ansprüche von der Teilnahme am Ergebnis der Verwertung insoweit ausgeschlossen werden, als solche nicht durch die öffentlichen Bücher festgestellt sind.

Zürich, den 12. Januar 1904.

Betreibungsamt Zürich III: H. Erb.

Kt. St. Gallen. *Konkursamt Sargans in Wangs.* (67)
Zweite Steigerung.

Gemeinschuldner: Strasser, Anton, Bierbrauer, in Ragaz.

Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Samstag, den 13. Februar 1904, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant zum Felsenkeller, in Ragaz.

Objekte: Bierbrauerei zum Felsenkeller, mit Wohnhaus, Restaurant, grossen Bierkellern mit Eismaschine und Kühleinrichtung, Stallung, Hofstatten, Hofraum und Baumgarten, an Mass 3296 m².

Die Gebäulichkeiten sind für Fr. 20,000 brandversichert.

Schatzungssumme: Fr. 60,000.

Angebot an erster Gant: Fr. 50,000.

Die Steigerungsbedingungen liegen ab 3. Februar 1904 zur Einsicht auf.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe.

(B.-G. 295—297 u. 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers.

(L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldner ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Kt. Graubünden. *Konkurskreis Chur.* (63)

Schuldner: Morell, Stefan, Weinändler, in Chur.

Datum der Bewilligung der Stundung: 9. Januar 1904.

Sachwalter: Otto Barblan in Chur.

Eingabefrist: Bis 5. Februar 1904.

Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 17. Februar 1904, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof «3 Könige» in Chur.

Frist zur Einsicht der Akten: 10 Tage vor der Versammlung.

Bestätigung des Nachlassvertrags. — Homologation du concordat.

(B.-G. 808.)

(L. P. 808.)

Kt. Zürich. *Bezirksgericht Zürich, III. Abteilung.* (61)

Schuldnerin: Fischer & Hirt (Kollektivgesellschaften: Rosa Fischer und Ida Hirt), Atelier für Damenschneiderei, Sonnenquai 18, in Zürich I.

Datum der Bestätigung: 9. Dezember 1903.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

LA FRANCE, Compagnie d'assurances contre l'incendie, à Paris.

Le domicile juridique:

1° Pour le Canton de Bâle-Ville est maintenant établi chez MM. Weber & Schweizer, demeurant en la dite ville, en remplacement de MM. Haga & Gutzwiller.

2° Pour le Canton des Grisons chez M. Jean Cadische, à Thusis.

Genève, le 7 janvier 1904.

(D. 4)

L'agent général: E. Desarzens.

Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim.

Als Rechtsdomizilsträger unserer Gesellschaft für den Kanton Solothurn ist Herr Dr. August Erb, Redaktor, in Solothurn, ernannt worden.

Bern, den 9. Januar 1904.

Für die Mannheimer Versicherungsgesellschaft,

(D. 5)

Die Generalbevollmächtigten:

Alph. Trincano & Co.

GENERAL

Life Assurance Company — Lebensversicherungs-Gesellschaft, London.

Wir verzeihen hiemit folgende Rechtsdomizile:

Für den Kanton Appenzell I.-Rh. Herrn Jakob Brülisauer, Lehrer, in Appenzell.

Für den Kanton Appenzell A.-Rh. Herrn Dr. jur. Otto Zoller, Gemeinderat, in Herisau.

(D. 6)

Zürich, den 11. Januar 1904.

General, Lebensversicherungsgesellschaft.

Die Direktion für die Schweiz: Gebr. Stehler.

La Garantie Fédérale,

gegenseitige französische Vieh- und Pferde-Versicherungs-Gesellschaft mit festen Beiträgen in Paris.

Das Rechtsdomizil für den Kanton Bern ist verzeigt bei Herrn Rob. Aeschlimann, Direktor und Generalbevollmächtigter für die Schweiz, in Bern, Falkenplatz 3.

Das Rechtsdomizil für den Kanton Neuenburg ist verzeigt bei Herren Borel & Cartier, Advokat und Notar, in Neuenburg.

Hingegen sind die S. Z. bei Herren Alfred Bourquin in Neuenburg und Robert Weyeneth in Bern verzeigten Rechtsdomizile erloschen.

Bern, den 11. Januar 1904.

(D. 7)

Der Direktor für die Schweiz:

Rob. Aeschlimann.

Tableau comparatif des poinçonnements effectués et des essais faits par les bureaux de contrôle des ouvrages d'or et d'argent pendant le 4^{me} trimestre de chacune des années 1902 et 1903.

Bureaux	Boîtes de montres poinçonnées						Boîtes payant double taxe, et boîtes refusées au poinçonnement		Objets de bijouterie et d'orfèvrerie poinçonnés				Essais de lingots d'or et d'argent			
	Boîtes d'or		Boîtes d'argent		Total des boîtes		1902	1903	1902		1903		1902		1903	
	Pièces	Pièces	Pièces	Pièces	Pièces	%			Pièces	%	Pièces	%	Nombres	%	Nombres	%
1. Bienne	7,854	7,823	140,951	116,746	148,805	15,8	124,369	14,0	872	261	2,006	8,0	3,039	11,4	668	12,0
2. Chaux-de-Fonds	128,152	127,381	24,675	16,513	147,827	15,7	143,594	16,2	628	708	449	1,8	597	2,2	3,046	58,5
3. Delémont	3,080	—	21,016	20,378	24,076	2,6	20,378	2,3	55	—	—	—	—	—	158	2,9
4. Fleurier	2,145	1,934	86,852	26,097	38,997	4,2	28,081	5,2	855	—	—	—	—	—	185	2,6
5. Genève	3,645	4,304	36,299	41,891	39,944	4,3	46,195	5,2	—	—	6,573	26,2	6,790	25,6	2	0,0
6. Granges (Soleure)	374	534	102,983	108,266	103,357	11,0	108,800	12,3	866	90	—	—	—	—	230	4,4
7. Locle	19,013	21,490	21,201	24,931	40,214	4,3	46,471	5,3	141	—	523	2,1	495	1,8	205	4,0
8. Nenchâtel	—	—	4,857	4,242	4,857	0,5	4,242	0,5	—	—	381	1,5	105	0,4	67	1,3
9. Noirmont	8,828	3,580	122,183	103,504	126,009	13,4	107,084	12,1	108	468	—	—	—	—	141	2,7
10. Porrentruy	—	1	52,917	59,670	52,917	5,6	59,671	6,7	126	186	—	—	—	—	101	2,0
11. St-Imier	2,020	2,574	58,508	51,011	60,528	6,4	53,585	6,1	24	282	5	0,0	5	0,0	218	4,2
12. Schaffhouse	—	—	18,578	20,566	18,578	2,0	20,566	2,3	—	60	15,209	60,4	15,555	58,6	114	2,2
13. Tramelan	—	—	138,270	122,809	138,270	14,2	122,809	13,8	108	217	—	—	—	—	121	2,3
Total	165,069	169,421	778,790	716,169	938,879	100	885,590	100	2,784	2,459	25,155	100	26,588	100	5,200	100
Plus 1903	—	4,882	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Moins 1902	—	—	—	57,621	—	—	58,289	6,7	—	325	—	—	—	—	445	8,6

Berne, le 11 janvier 1904.

Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Offizielle und private Diskontosätze.

Mitgeteilt von der Kantonalbank Bern.

(Der Privat- resp. Marktsatz ist der Nehmersatz erster Banken für langfristige Accepte.)

	Schweiz		Belgien		Deutschland		Holland		Malland		London		Paris		Wien		St. Petersburg		New-York
1904	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	on call
2. Januar	4 1/2	3 1/2	8	8	4	2 1/2	8 1/2	3 1/2	5	4 1/2	4	8 1/2 — 1/2	3	2 1/2	8 1/2	2 1/2 — 3	—	—	6
9. „	4 1/2	3 1/2	8	2 1/2	4	2 1/2	3 1/2	3 1/2	5	4	4	3 1/2 — 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2 — 1/2	—	—	2 1/2

* Für dreimonatliche Papiere.

Aussenhandel Englands.

Dezember							
Einfuhr				Ausfuhr			
	Wert 1)	Zu- oder Abnahme	%	Wert 1)	Zu- oder Abnahme	%	
	£	£		£	£		
Nahrungs- und Genussmittel	20,968,847	+1,906,257	= 10,0	1,357,787	—	122,550	= 8,0
Rohstoffe . . .	20,023,752	+1,668,618	= 9,1	2,935,790	—	53,785	= 1,8
Fabrikate . . .	11,138,294	+ 595,422	= 5,5	19,812,313	+	503,247	= 2,6
Andere Artikel	136,725	— 21,307	= 15,5	506,613	+	77,003	= 17,9
Total	52,319,618	+4,148,990	= 8,6	24,612,508	+	403,970	= 1,7
Wiederausfuhr	—	—	—	5,820,501	+	346,059	= 6,3
				30,433,004	+	750,029	= 2,5

Januar-Dezember.							
	Wert 1)	Zu- oder Abnahme	%	Wert 1)	Zu- oder Abnahme	%	
	£	£		£	£		
Nahrungs- und Genussmittel	282,505,757	+3,102,099	= 3,5	16,362,490	—	755,947	= 4,4
Rohstoffe . . .	173,558,796	+4,512,240	= 2,7	85,380,239	+	782,567	= 2,3
Fabrikate . . .	184,659,090	+3,179,215	= 1,6	284,891,447	+	7,854,420	= 3,2
Andere Artikel	2,182,682	— 278,503	= 11,3	4,256,105	+	85,275	= 2,0
Total	542,306,325	+14,615,051	= 2,7	290,880,281	+	7,466,315	= 2,6
Wiederausfuhr	—	—	—	69,557,035	+	3,742,222	= 5,7
				860,447,316	+	11,208,537	= 3,2

1) Inkl. Spesen, Versicherung und Fracht (cif).
2) Frei an Bord (fob).

Verschiedenes — Divers.

Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die «New Yorker Handelszeitung» schreibt in ihrer Wochenschau vom 2. Januar: Der Schluss des Kalenderjahres 1903 hat sich unter ermutigenden Verhältnissen vollzogen, als man noch vor kurzer Zeit für möglich gehalten hatte. Trotz der bevorstehenden, ausserordentlich grossen Zins- und Dividendenzahlungen herrscht im Geldmarkt keine Knappheit vor. Die Bahnen haben andauernd ein grosses Volumen von Fracht zu bewältigen und erzielen bessere Einnahmen, als selbst im letzten Jahr, und in den leitenden Industrien des Landes vollzieht sich die Anpassung der Löhne an die veränderten Verhältnisse in Bezug auf Angebot und Nachfrage, ohne dass das neue Jahr mit Schwierigkeiten im Arbeitsmarkt von grösserer Bedeutung heimgenommen hätte. Und wie ungewöhnlich günstig das verflossene Jahr für die Farmer des Landes gewesen ist, erhellt aus dem neuesten Regierungsbericht, dem zufolge die letztjährige Ernte an hauptsächlichsten Farmprodukten einen Totalwert von mehr als $\frac{2}{3}$ Milliarden hatte, und in diese enorme Summe ist der noch nicht festzustellende Wert der letztjährigen Baumwollenernte nicht eingeschlossen. Die Maisernte repräsentiert allein einen Wert von nahezu einer vollen und die Heuernte einen solchen von über einer halben Milliarde Dollars.

Im Getreidemarkt tragen im fernen Osten sich anscheinend zusammenziehendes Kriegsgewölke, sowie Meldungen über hiesige grosse Ankäufe von Mehl und Provisionen seitens der Regierungen von Russland und Japan dazu bei, die Preise auf hohem Niveau zu erhalten. Die Kriegsmeldungen haben einen entschiedenen Einfluss auf den Weltmarkt, der sich im übrigen darauf verlässt, dass Europa in nächster Zeit darüber grössere Einkäufe zu machen genötigt sein wird, ehe Argentinien seine neue Weizenenernte zu exportieren beginnt. Die Anfuhr von Schlachttvieh sind umfangreich, doch findet das Angebot bereitwillige Abnahme, und Fleischpreise sind stetig. Die Spekulation in Kaffee dauert unter Beteiligung hervorragender Wall Street-Interessenten fort, und enorme Sichtvorräte sowie in den Primärhären eintreffende Anfuhr, welche denen vor einem Jahre gleichkommen, sind ohne besonderen Einfluss geblieben.

Dagegen ist in der zweiten Hälfte der Berichtswoche im Baumwollmarkt ein starker Rückschlag erfolgt, nachdem an den Tagen zuvor die Preise eine Höhe erreicht hatten, wie sie seit 25 Jahren nicht zu verzeichnen gewesen war. Den Anlass zu dem Umschwunge lieferten Realisationsverkäufe seitens leitender Haussiers, es war das das Signal zu Preisfluktuationen, wie sie in solcher Heftigkeit an der hiesigen Börse kaum zuvor erlebt worden sind. Als Resultat derselben ist der Preis des Stapels innerhalb 36 Stunden um $\frac{1}{2}$ 5 per Ballen gewichen, und aller Voraussicht nach stehen noch niedrigere Notierungen bevor. Die Anfuhr kommen der vorjährigen Durchschnittsrate gleich, und doch beharren die leitenden Haussiers auf Voraussagen einer Baumwollnot für Ende der Saison.

Für die Baumwollindustrie, innerhalb welcher in jüngster Zeit Produktionsbeschränkung und Arbeiterentlassungen der unverhältnismässig hohen Rohmaterialpreise wegen, das übliche waren, eröffnen sich mit dem Preisfall des Rohstoffes wieder bessere Aussichten. Im übrigen herrscht in Geschäft und Industrie die zum Jahreswechsel übliche Stille. Das Feler-tagsgeschäft hat dem Detailhandel durchgängig zu grosser Befriedigung Anlass gegeben, und bei dem Grosshandel laufen gute Nachbestellungen ein. Im allgemeinen herrscht jedoch Zurückhaltung der Käufer. In industriellen Kreisen ist zurzeit verminderte Tätigkeit die Regel, doch liegen aus der Eisen- und Stahl-, der leitenden Industriebranche Meldungen über erfreuliche Belebung des Inland-Geschäftes vor, auch soll der Stahltrust in den letzten Tagen grosse Exportordres für Europa erhalten haben.

— **Zuckermarkt.** Die Herren Soheffer & Drascher in Hamburg berichten unter dem 9. Januar: An sämtlichen Zuckermärkten hat nach den Feler-tag eine grosse Zurückhaltung im Verkehr geherrscht, und die Preise sind infolgedessen überall abgebrockelt. Es macht sich noch immer der Ueberschuss aus früheren Ernten fühlbar und wenn die Lager alter Zucker auch sich langsam räumen, so sind die Vorräte von alter Ware speziell in Hamburg zurzeit doch noch sehr bedeutend. Vermindert wirkte speziell die immer mehr zur Gewissheit werdende Erkenntnis, dass bei unveränderter Preislage an einen Minderanbau in Deutschland und Oesterreich für nächste Saison nicht zu denken ist. In Deutschland wird in vielen Gegenden sogar eine weitere Ausdehnung des Anbaues ins Auge gefasst und die vorjährigen Rübenpreise werden in vielen Gegenden anstandslos geboten. Infolgedessen haben die Rübenabschlüsse in der letzten Zeit er-

behrliche Fortschritte gemacht, und wenn die Zuckerpreise nicht zurückgeben und dementsprechend die Rübenpreise, welche daraufhin gehoben werden, so wird aus dem für die weitere Gesundung des Marktes absolut notwendigen Minderanbau wahrscheinlich ein Mehranbau werden. Sollte aber kein Minderanbau platzgreifen, so werden wir im nächsten Jahr bei der stetig zunehmenden Produktion in den Kolonien wahrscheinlich weiter eine erhebliche Ueberproduktion haben, über die dann in Bezug auf die Preisgestaltung sich ergehenden Folgen kann man kaum im unklaren sein.

In Bezug auf Frankreich liegen die Verhältnisse etwas anders, denn daselbst scheinen die Fabrikanten tatsächlich weniger für die Rüben bezahlen zu wollen als im vorigen Jahr. Da die Spirituspreise sehr hoch sind, so dürfte ein Teil der Landwirtschaft vorziehen, Rüben für Brennereizwecke zu hauen, und man muss daher für Frankreich zunächst mit einer Einschränkung der Rübenanbaufläche rechnen. Hinsichtlich der übrigen Länder lässt sich in Bezug auf den im nächsten Jahr zu erwartenden Rübenanbau wenig sagen. Die Rübenabschlüsse schrelen überall nur langsam vorwärts, und die Fabrikanten scheinen vorerst gewillt zu sein, niedrigere Rübenpreise als im Vorjahre durchzusetzen.

Was Amerika anheht, so haben die Vorräte in der letzten Woche daselbst zugenommen infolge grösserer Zufuhren von Cuba. In Cuba sind ausgiebige Regen gefallen, welche für das Wachsen des neuen Rohres von grossem Vorteil gewesen sind.

— **Kehrseite der deutschen Sozialgesetzgebung.** Der Regierungsrat Frhr. v. Griesenbeck schreibt, dem «Deutschen Oekonomisten» zufolge, an die «Berufsgenossenschaft»:

«Die reichsgesetzliche Arbeiterfürsorge hat schlimme Auswüchse gezeitigt. Es macht sich in einem keineswegs geringen, sondern, wie jeder Sozialsgerichtsvorsitzende aus seiner Erfahrung wird bestätigen müssen, sehr bedeutenden Umlange das Bestreben in den Kreisen der Versicherten geltend, sich um jeden Preis in den Besitz einer Rente zu setzen, und um keinen Preis von derselben mehr zu lassen, wenn eine solche auch noch vor so viel Jahren oder aus noch so geringfügigem Anlass einmal gewährt worden ist. In der Unfallversicherung werden die unbedeutendsten Defekte, welche früher gar nicht beachtet wurden und die vor der Unfallgesetzgebung nie als erwerbshinderlich angesehen worden waren, als Unfälle angemeldet. Die Gewöhnung an Defekte wird, wenn gleich die Wiederaufnahme der Arbeit bei gleicher, oft sogar höherer Lohnzahlung aktenmässig feststeht, auf das heftigste angestritten, Krankheiten aller Art auf Unfälle, die sich vor Jahren ereignet haben sollen und die wegen der Länge der abgelaufenen Zeit absolut unkontrollierbar sind, zurückgeführt usw. Namentlich beschäftigen die ältesten Bruchleiden, die Tuberkulose der Lungen und Knochen, veraltete Krampfadergeschwüre, Alterserscheinungen aller Art, besonders auch Frauenkrankheiten die Sozialsgerichte, die in den allermeisten dieser Fälle dahin entscheiden müssen, dass weder der behauptete Unfall noch dessen Zusammenhang mit der konstatirten Krankheit nachweisbar ist. Hierbei wird die betrübende Wahrnehmung gemacht, dass eine Fülle von positiv unwahren Tatsachen behauptet wird, dass Zeugen benannt werden, die von einem Unfälle absolut nichts wissen, dass die Angehörigen die unmöglichsten Tatumstände bezeugen, und sich hierüber zum Eide anbieten, dass die Rentensucher selbst die Beerdigung ihrer offenbar falschen Angaben anbieten und höchst entrüstet sind, wenn die Abnahme ihres Eides verweigert wird, dass Aerzte und öffentliche Behörden der Rentensucht Vorschub leisten, erstere, indem sie oberflächliche Gutachten ohne nähere Prüfung der Tatumstände abgeben, letztere, indem sie sich von dem Bestreben leiten lassen, das ibrige zur Entlastung der heimlichen Armenpflege usw. beizutragen. Eine besonders häufige Erscheinung ist die nach Meinung vieler Gemeindebehörden weil wohlwollend auch erlaubte Ausfertigung von nicht immer zutreffenden Arbeits- und Krankheitsbescheinigungen für Invalidentrentensucher.

So wirkt alles zusammen, um der von hohem Idealismus diktierten Versicherungsgesetzgebung eine düstere Kehrseite zu geben. So traurig es klingt, so kommt es der Wahrheit doch sehr nahe, wenn behauptet wird, dass in der Versicherungsgesetzgebung ein Keim zur Demoralisation der deutschen Nation liegt, den zu unterdrücken Aufgabe aller beteiligten Kreise sein muss.

— **Seemannsberuf.** Die Tatsache, dass in den drei Jahren 1900 bis 1902 bei dem Hamburger Seemannsamte 5384 schwere Desertionsfälle von Seeleuten zur Anzeige gebracht worden sind, zeigt neben andern Erscheinungen, wie wenig verlockend das Los der Seeleute ist.

— **Der Milchverbrauch in Berlin.** Gemäss der «Berliner Statistik» beträgt das Quantum der im Tagesdurchschnitt durch die Eisenbahn in Berlin und städtischen Vororten eingeführten Milch 501,915 Liter oder pro Kopf der Bevölkerung 0,214 Liter. Die tägliche Landzufuhr beträgt 70,795, auf den Kopf der Bevölkerung 0,030 Liter. In den Molkereien wurden erzeugt täglich 122,714, auf den Kopf der Bevölkerung 0,053 Liter. Die Gesamtmenge der im Jahre 1902 in Berlin, Charlottenburg, Schöneberg, Rixdorf, verbrauchten Milch belief sich auf etwa 250 Millionen Liter, wovon etwa der neunte Teil durch eine Firma umgesetzt wurde. Der tägliche Milchkonsum in Berlin und den 3 Nachharstädten stellt sich im ganzen auf fast $\frac{1}{4}$ Liter pro Kopf, wovon 82% nach den Städten eingeführt, das übrige daselbst erzeugt wurde, und zwar kamen 72% der Milch mit der Eisenbahn, 18% aus Molkereien und 10% wurden per Achse eingeführt. Um diesen Bedarf durch eigene städtische Produktion zu decken, würde in den Molkereien der 4 Städte ein Bestand von etwa 70,000 Küben erforderlich sein.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Oesterreichisch-Ungarische Bank.

81. Dez.	7. Jan.	81. Dez.	7. Jan.
Kronen	Kronen	Kronen	Kronen
Metallbestand 1,402,411,151	1,405,485,979	Notencirculation 1,770,847,810	1,686,581,740
Wechsel:			
auf das Ausland 60,000,000	60,000,000	Kurzfall. Schulden 129,438,478	154,655,879
auf das Inland 400,258,428	354,484,118		

R. & E. Huber, Pfäffikon (Kt. Zürich) Telegraphendracht- und Kabelfabrik

Isolierte Leitungen für elektrische Zwecke jeder Art für Dynamo-Maschinen, Licht, Kraft, Sonnerie etc. (628a)

Bank in Zofingen.

EINLADUNG
zur Generalversammlung der Aktionäre
auf Freitag den 29. Januar 1904, vormittags 10 Uhr,
in den Rathaussaal in Zofingen.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1903, sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinnes.
- 3) Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat infolge Ablaufes der Amtsperiode.
- 4) Wahl von drei Rechnungsrevisoren für das Jahr 1904.

Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Zensorenbericht liegen vom 18. Januar hinweg im Banklokale den Aktionären zur Einsicht offen.
Eintritts- und Stimmkarten zur Teilnahme an der Versammlung können gegen Legitimation über den Aktienbesitz vom 24. bis 29. Januar, vormittags 9 Uhr, an unserer Kasse erhoben werden.
Die Geschäftsberichte sind vom 21. Januar an ebenfalls an unserer Kasse erhältlich.

Zofingen, den 11. Januar 1904.

[98]

Der Verwaltungsrat.

Handelsakademie St. Gallen (Schweiz).

Das Sommersemester beginnt am 2. Mai.

Jahresbericht und Kataloge über Unterrichtsfächer und Vorlesungen (moderne Sprachen, Handelsfächer, Volkswirtschaft, Versicherungswesen, Rechtslehre etc.) gratis durch das Sekretariat.
Eintritt in den Vorkurs jederzeit. — Nähere Auskunft erteilt der Rektor.

[89]

Amtliches Güterverzeichnis. (Beneficium inventarii.)

Bieri, Peter, von Schangnau, geb. 1841, gewesener Anteilhaber der Kollektivgesellschaft «Bieri & Sohn», Käsehandlung, Eifingerstrasse Nr. 69, in Bern.

Eingangsfrist bis und mit 16. März 1904 in die Amtsschreiberei Bern, Eingaben an die Firma müssen ausdrücklich als solche bezeichnet sein.

Bern, den 11. Januar 1904.

(101,)

Der Amtsschreiber: Bütikofer.

Schläpfer, Blankart & Cie., 12 Neuenhofstrasse, Zürich. Bankgeschäft.

Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Auslande. [1915]

Vermittlung von Kapitalanlagen.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Vorschüsse gegen Hinterlage couranter Wertpapiere.

Diskonto von in- und ausländischen Wechseln.

Zu verkaufen:

In sehr gutem Zustande befindliche, wenig gebrauchte, vertikale

Dampfmaschine

mit Corliss-Steuerung, Schwungrad-Regulator und Strahlen-Kondensator, Leistung: 50–60 PS. eff. bei 8 Atm. und 150 Touren. Die Maschine dient als Kraftreserve und war wenig im Betrieb. Durch elektrischen Anschluss wird dieselbe frei, kann aber für Interessenten jederzeit in Betrieb genommen werden. [102]

Ferner: Ein Nebenanschluss-Dynamo „Orlikon“ mit Kohlenbürsten, vollständig funkenloser Gang, 350 Amp. bei 125 Volt, zum Laden von Akkumulatoren bis 190 Volt benutzbar.

Offerten sind unter Chiffre Z O 339 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich zu wenden.

Beneficium Inventarii

über die Verlassenschaft des unlängst gestorbenen Wilhelm Schindler, Spenglermeister, Hertensteinstrasse, Luzern, auf Verlangen der Vormünder der minderjährigen Kinder des Erblassers, mit folgenden Fristen:

- a. Für Eingaben auf der Gerichtskanzlei Luzern bis und mit 15. Februar 1904.
- b. Für Anfertigung des amtlichen Güterverzeichnisses bis und mit 29. Februar 1904.
- c. Für Ausschlagung der Erbschaft bis und mit 14. März 1904.

Erbsmassakurator: Mathias Stiel, Spenglermeister, Hofstrasse, Luzern. Ausgekündigt mit der Aufforderung zu rechtzeitigen Eingaben, unter Androhung der gesetzlichen Folgen im Nichtbeachtungsfalle.

Luzern, den 12. Januar 1904.

Aus Auftrag:

Der Gerichtsschreiber: Dr. Gebhardt.

Teilhaber gesucht.

Einem jüngeren Manne wäre Gelegenheit geboten, sich an einem kleinen seriösen Unternehmen behufs rationeller Ausbeutung von patentierten konkurrenzlosen Spezialitäten mit Fr. 20–30,000 zu beteiligen. Reflektiert wird auf eine tüchtige Kraft.

Offerten sub Chiffre Z D 329 an

(104,)

Rudolf Mosse, Zürich.

Email-Schilder, jeder Art und Grösse.

Spezialität: Reklame-Schilder, emailliert, für Industrielle, Strassentafeln, Hausnummern etc., nach jeder Zeichnung und Grösse; verzinnete Bettflaschen, hygienische Fabrikpucknäpfe liefert in gediegener Ausführung zu vorteilhaften Preisen prompt die

(2,)

Metallwarenfabrik Zug A.-G.,

Stanz- und Emailierwerke. — Verzinnerei.

= Zu beziehen in allen einschlägigen Geschäften. =
Höchste Auszeichnungen an ersten Ausstellungen.

Welt-Kopierpressen

von Stahl- und Schmiedeseisen, in eleganter Form, Schrauben u. Muttern mit Extra-Sicherung gegen Bruch, deshalb von unerreichter Solidität.

Kaiser & Co., Bern.

(36)



(1904)

Associé.

Pour donner plus d'extension à nouvelle industrie en Suisse sans concurrence et en pleine prospérité, on cherche jeune homme énergique, disposant de

fr. 15,000 à fr. 20,000.

Affaire de grand avenir concernant le bâtiment. Pas besoin de connaissances spéciales. Faire offres sous X X 3000 à

(108,)

Rodolphe Mosse, Berne.

Geld auf jeglicher Basis, von 5 Mille aufwärts vermittelt prompt und diskret

O. Woerwag, Basel.

Retourmarke beifügen.

(2436,)

Commis,

mit sämtl. Bureau-Arbeiten und den beiden Sprachen vertraut, nebst schöner Schrift, sucht Stellung. Ia Referenzen. — Gefl. Offerten sub Z G 252 an

(92,)

Rudolf Mosse, Zürich.

Weberei.

Ein praktischer und theoretisch gebildeter Jacquardmeister, in Neueinrichtungen für Seide, Baumwolle u. Wolle nachweisbar versiert, sucht seine Stellung zu ändern. Gefl. Offerten erbeten sub Z F 281 an

Rudolf Mosse, Zürich. (98)

Junger, tüchtiger Kaufmann, gewandter Verkäufer, der seit mehreren Jahren die Zentral- und Westschweiz mit Erfolg bereist und bei einer nicht unbedeutenden Kundschaft gut eingeführt ist, sucht, behufs Aenderung seiner gegenwärtigen Stelle, dauerndes Engagement als

Reisender

in grösseres Manufakturwaren-Geschäft engros, Woll- oder Baumwollweberei. Prima Referenzen und Zeugniskopien stehen zur Verfügung.

Gefl. Offerten zu richten unter Chiffre Zug E 30 an Rudolf Mosse in Bern. [100]

Kapitalkräftiger, tüchtiger Kaufmann, Schweizer, sucht die

Vertretung

von erstklassiger Schweizer-Exportfirma für Italien, event. auch Frankreich, Belgien. — Hohe Kautions-Prima Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre Z E 280 an

(94)

Rudolf Mosse, Zürich.

Rudolf Mosse, Zürich-Bern.

R. & E. Huber, Pfäffikon (Kt. Zürich)

Erstellung aller technischen Hart- und Weichgummi-Artikel. [628b]

Erste Schweizerische Gummi- und Guttapercha-Waren-Fabrik